

Inhalt

Einleitung	13
I. Übersicht über Fragestellung und Aufbau der Untersuchung	13
1. Fragestellung	13
2. Untersuchungsplan	18
3. Bemerkungen zur Materialsituation	23
II. Methodologisch-theoretische Überlegungen	27
1. Zum Familienbegriff	27
2. Zum Zusammenhang von Produktionsweise und Familienform	32
3. Zum Konzept sozialer Ungleichheit	34
a. Sozio-ökonomische Lage und soziales Handeln	36
b. Interne Differenzierungen und Beziehungen der Klassen	37
c. Die Bedeutung von Sozialprestige in der Klassentheorie	39
4. Zur Verwendbarkeit des Klassenbegriffs für die Analyse vorkapitalistischer Gesellschaften	42
 <i>Kapitel 1</i>	
<i>Die Bauernfamilie</i>	47
I. Die Differenzierung der ländlichen Bevölkerung und die Eingrenzung des sozialen Typus Bauer	49
II. Bäuerliche Produktionsweise im 19. Jahrhundert	54
1. Die Bedeutung feudaler Lasten	54
2. Spezifika bäuerlicher Produktion und ihre Auswirkung auf die Mentalität der Bauern	56
III. Größe und Zusammensetzung des bäuerlichen Haushalts	59
1. Bestimmungsfaktoren der generativen Zusammensetzung	60
2. Kinderzahl	64
3. Gesinde	66
IV. Heirat und Ehe	69
1. Heirat und ihr Stellenwert im bäuerlichen Dasein	69

2. Heiratsalter	70
3. Partnerwahl: Kriterien und Strategien	72
4. Formen des Sich-Kennenlernens und soziale Kontrolle	77
V. Beziehungen zwischen den Ehegatten	79
1. Arbeitsteilung und häuslicher Status	79
2. Eheleben und Sexualität	86
VI. Stellung und Funktion von Kindern im bäuerlichen Haushalt	89
1. Einstellung zum Kind und Erziehungsinstanzen	91
2. Naturwüchsigkeit der »Erziehung«	93
3. Eltern-Kind-Beziehung	97
4. Verhältnis der Geschwister untereinander	100
VII. Die Position des Gesindes im Bauernhaus	102
VIII. Wohnverhältnisse als Gradmesser der Intimisierung und Abkapselung des Familienlebens	105
IX. Weitere Verkehrskreise: Bäuerliche Geselligkeit und Kontakte	110
X. Zusammenfassende Bemerkungen	114
<i>Kapitel 2 Die Familie im »alten« Handwerk</i>	<i>121</i>
I. Die Struktur des »alten« Handwerks	122
1. Bedeutung und Entwicklung des Handwerks	122
2. Spezifika handwerklicher Produktionsweise	125
3. Bedeutung der zünftigen Organisation des Handwerks	128
4. Mentalität und ökonomische Situation	132
II. Zusammensetzung und Größe des Handwerkerhaushalts	136
III. Heiratsverhalten und Partnerwahl	145
1. Heiratszwang	145
2. Partnerwahl	149
IV. Autoritätsverhältnisse und Ehebeziehungen	153
1. Arbeitsteilung	154
2. Autoritätsverhältnisse	156
3. Sexualität	160
V. Die Situation des Kindes im Handwerkerhaus	162
1. Die Bedeutung von Kindern	163
2. Verlauf und Inhalt des Erziehungsprozesses im Handwerkerhaushalt	166

3. Erziehungsmaximen	171
VI. Die Einbeziehung von Lehrlingen und Gesellen in den Meisterhaushalt	175
VII. Der Handwerkerhaushalt als Variante der Sozial- form des »ganzen Hauses«	180
VIII. Wandlungen des Handwerks und des Handwerker- haushalts im 19. Jahrhundert	183
<i>Kapitel 3 Die Familie in der Hausindustrie</i>	189
I. Die Hausindustrie vom Ende des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts	191
1. Die Entwicklung der Hausindustrie	191
2. Charakteristika der hausindustriellen Produktion	194
II. Ökonomische Situation und Wohnverhältnisse	196
III. Mentalität und sozialer Typus des Heimarbeiters	202
1. Wirtschaftsmentalität	202
2. Konsumverhalten	204
3. Sozialer Typus	207
IV. Familiengröße und -zusammensetzung	209
1. Zusammensetzung der hausindustriellen Familie	209
2. Familiengröße	211
a. Bedeutung der Säuglingssterblichkeit	212
b. Bedeutung der familialen Arbeitsorganisation	214
V. Heirat und Ehe bei Hausindustriellen	215
1. Heiratsalter	216
2. Voraussetzungen der Eheschließung	220
a. Die wirtschaftlichen Grundlagen der Heim- arbeiterehe	220
b. Bestimmungsgründe der Partnerwahl	221
3. Bedeutung der Sexualität	223
Exkurs	225
VI. Beziehungen zwischen den Ehegatten	228
1. Arbeitsteilung in der hausindustriellen Familien- wirtschaft	228
2. Innerfamiliäre Statusveränderungen und Autori- tätsverhältnisse	231
3. Stabilität der Ehen	235
VII. Die Situation des Kindes in der Heimarbeiterfamilie	237
1. Einstellung der Eltern zu den Kindern	237
2. Verlauf der Kindheit im Heimarbeiterhaushalt	241

3. Erziehungsklima	243
VIII. Formen der Geselligkeit	245
IX. Zusammenfassende Bemerkungen	247
Kapitel 4 Die Familie im Bürgertum	251
1. Teil: Die Entstehung der bürgerlichen Familie in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts	255
I. Die Situation des Bürgertums	255
1. Zum Begriff des Bürgertums	255
2. Soziale Zusammensetzung des Bürgertums	257
3. Bürgerliche Mentalität	258
II. Die Entstehung des Leitbilds der bürgerlichen Familie	261
1. Das neue Familienleitbild	263
a. Die Veränderung der Liebes- und Eheauffas- sung	263
b. Kindererziehung	267
2. Entstehungsvoraussetzungen des neuen Familien- leitbilds	271
a. Individualisierung	272
b. Soziale Isolierung	274
c. Die Auflösung der traditionellen Hauswirt- schaft	277
d. Die Entstehung der Kindheit	279
e. Absetzung gegen den Adel	283
III. Bürgerliches Familienleben am Ende des 18. Jahr- hunderts	285
1. Liebesheirat	285
2. Struktur der Ehebeziehung	288
Exkurs: Veränderungen im Bereich der Ge- schlechtscharaktere	292
3. Kindererziehung	294
4. Abkapselung der Familie und Veränderung der Wohnverhältnisse	301
5. Zusammenfassende Bemerkungen	307
2. Teil: Die bürgerliche Familie in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	310
I. Das Bürgertum in der zweiten Hälfte des 19. Jahr- hunderts	310
1. Ökonomische und soziale Veränderungen im 19. Jahrhundert	312

2. Soziale Zusammensetzung des Bürgertums	316
Exkurs: Aristokratisierung des Bürgertums	320
3. Materielle Situation und Lebenshaltung	326
II. Heiratsverhalten	330
1. Heiratsalter	331
2. Heiratskreise und Motive der Partnerwahl	332
3. Modalitäten der Ehereinleitung	338
III. Ehebeziehungen	339
1. Lebensperspektive der bürgerlichen Frau	339
2. Rollenteilung	340
3. Sexuelle Beziehungen	347
IV. Situation der Kinder in der bürgerlichen Familie . .	351
1. Kinderzahl	351
2. Kindererziehung	356
3. Verhältnis Eltern-Kinder	358
4. Schule und Ausbildung	361
V. Familiengröße und -zusammensetzung	365
1. Generative Zusammensetzung	365
2. Personal	367
VI. Wohnverhältnisse	369
VII. Geselligkeit	371
VIII. Bedeutung der Familie im Bürgertum: Familie als Gegenstruktur zur Gesellschaft	373
IX. Abschließende Bemerkungen	378
<i>Kapitel 5 Die proletarische Familie</i>	<i>381</i>
I. Der Begriff des Proletariats	383
II. Proletarische Arbeitssituation	386
1. Arbeitsbedingungen	387
2. Lohnhöhe und -entwicklung	390
3. Einstellung zur Arbeit	393
4. Bedeutung der Arbeitssituation für das proletari- sche Lebensgefühl (Mentalität)	395
III. Höhe und Zusammensetzung des Familieneinkom- mens	396
1. Verdienste der Arbeiter	397
2. Ausmaß und Bedeutung weiblicher Erwerbstätig- keit	402
a. Entwicklung der weiblichen Erwerbstätigkeit	403
b. Verdienstmöglichkeiten von Arbeiterfrauen .	405

c. Auswirkungen weiblicher Erwerbstätigkeit auf die Familie	407
3. Kinderarbeit	410
IV. Niveau der Lebenshaltung: Konsum und Wohnver- hältnisse	412
1. Konsumverhalten	412
2. Wohnen	417
3. Bedeutung der Kinderzahl	422
V. Sexualität und Heiratsverhalten	424
1. Einstellung zur Sexualität	424
2. Motive der Eheschließung	427
VI. Größe und Zusammensetzung der Familie	430
1. Zusammensetzung	431
2. Kinderzahl	432
3. Weitere Haushaltsmitglieder	435
VII. Eheleben	437
1. Materielle Basis der proletarischen Ehe und ihre Bedeutung für das Zusammenleben	437
2. Ehebeziehungen	438
a. Charakter der Erwerbsarbeit von Arbeiter- frauen	440
b. Arbeitsteilung in der Familie	442
c. Eheliche Machtverhältnisse	445
3. Eheliche Sexualität	448
Exkurs: Geburtenkontrolle	449
VIII. Die Situation der Kinder in der proletarischen Fami- lie	452
1. Einstellung der Eltern zu den Kindern	452
2. Verlauf der Kindheit im proletarischen Milieu	455
3. Familiäre Autoritätsverhältnisse	458
4. Familienbindung der Jugendlichen	460
IX. »Freizeit«-Verhalten	466
X. Zusammenfassende Bemerkungen	470
Schluß	476
1. Die Verallgemeinerung des bürgerlichen Familien- ideals und ihre Ursachen	476
2. Überprüfung familiensoziologischer Theoreme	488
Anmerkungen	497
Verzeichnis der zitierten Literatur	599
Register	631